

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Abschied vom sogenannten „Rheinischen Kapitalismus“, der sich in den letzten Jahren vollzogen hat, sind erhebliche Umbrüche einhergegangen. Unter dem Motto „Privat vor Staat“ werden immer mehr Bereiche, die früher dem unmittelbaren Kommerz entzogen wurden, nun dem freien Markt ausgesetzt. Darüber hinaus sorgt die durch die internationalen Finanzmärkte vorgegebene Orientierung auf kurzfristigen Renditen für eine Neuorientierung des betrieblichen Managements.

Diese Entwicklungen haben auf die Interessenvertretung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erheblichen Einfluss. Wie sich Gewerkschaften auf diese neue Situation einstellen können und mit welchen Konzepten unter schwierigen Rahmenbedingungen gewerkschaftliche Politik erfolgreich sein kann, wollen wir auf einer Veranstaltung am 12. Oktober 2007 diskutieren.

Gleichzeitig wollen wir auch auf die besonderen Verdienste von **Harald Wolf** eingehen und uns für sein besonderes Engagement bedanken.

Wir hoffen, euer Interesse geweckt zu haben und wünschen uns eine rege Beteiligung.

Uwe Speckenwirth

Günter Schneider

## Programm

- 10.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
- Uwe Speckenwirth,*
- Landesbezirksfachbereichsleiter,  
Postdienste, Speditionen und Logistik, ver.di NRW
- 10.10 Uhr **Prekäre Beschäftigung und Mindestlohn**
- Andrea Kocsis,*
- Mitglied des ver.di Bundesvorstandes und  
Bundesfachbereichsleiterin Postdienste,  
Speditionen, Logistik Berlin
- 10.30 Uhr **Der neue Finanzkapitalismus und die Zukunft der Gewerkschaften**
- Prof. Dr. Elmar Altvater,*  
Freie Universität Berlin
- anschließend Diskussion
- 12.00 Uhr **Harald Wolf –  
Ein persönlicher Rückblick von Franz Tremel,**  
ehem. stellvertretender ver.di-Bundesvorsitzender
- anschließend: Imbiss